



LEVA 
DENTALTECHNIK
— Wir setzen Ihnen die Krone auf! —



Inhaltsverzeichnis

Unser Dentallabor	4
Schöne Zähne - ein Luxusgut?	5
Materialien	6+7
Implantate	8+9
Vollprothesen	10+11
Inlays und Veneers	12+13
Kronen und Brücken	14+15
Klammern und Teilprothesen	16+17
Techniken	18+19

Unser Dentallabor

... gibt alles für ein strahlendes Lächeln!



Dentaltechnik ist „Kunst-Handwerk“.



Unser Team

Wer ist LEVA Dentaltechnik?

Im Jahre 1992 haben sich die Zahntechnikermeister Frank **Levin** und Michael **Vahrenholt** kennengelernt. Während der gemeinsamen Weiterbildung in Köln beschlossen beide, ihren beruflichen Werdegang gemeinsam zu bestreiten.

„Unser Know-how und unsere hohen Ansprüche an Ästhetik und Funktion stecken in jedem einzelnen von uns gefertigten Teil. Das versprechen wir Ihnen!“

Vertrauen Sie den Spezialisten!

LEVA Dentaltechnik wurde im Herbst 1995 gegründet und beschäftigt hochqualifizierte Zahntechniker sowie 3 Zahntechnikermeister.

Made in Germany - aus Meisterhand: Mit modernsten computergestützten Werkzeugen aber auch einer gehörigen Portion Wissen und handwerklichen Fähigkeiten fertigt LEVA hochwertigen Zahnersatz für rund 30 Zahnarztpraxen in ganz Deutschland. Geprüfte und zertifizierte Qualität - für Ihre Sicherheit.



Frank Levin
Zahntechnikermeister
Geboren: 1960
Familienstand:
Verheiratet, 2 Kinder
Spezialgebiet:
herausnehmbarer Zahnersatz
Hobbys:
Motorräder, Segeln,
Restaurieren (alter Dinge)



Michael Vahrenholt
Zahntechnikermeister
Geboren: 1965
Familienstand:
Verheiratet, 2 Kinder
Spezialgebiet:
festsitzender Zahnersatz
Hobbys:
Motorräder, Musik,
Sport



Schöne Zähne - ein Luxusgut?

Die Erfahrung lehrt uns: Alle schönen Dinge im Leben kosten Geld: ein sportliches Auto, ein schöner Urlaub, stilvolle Einrichtung, ausgefallene Kleidung...

Auch schöne Zähne sind „angesagt“. Überall begegnen Ihnen Menschen, die nicht nur schöne Zähne haben, sondern sie auch gerne zeigen. Gepflegte Zähne sind trendy und stärken das Selbstbewusstsein. Aber auch schöne Zähne gibt es leider nicht umsonst.

Der Gesetzgeber sieht für gesetzlich versicherte Patienten eine „notwendige, zweckmäßige und ausreichende“ Behandlung vor. Die Krankenkassen übernehmen somit nicht die vollen Kosten für schöneren Zahnersatz mit erhöhtem Tragekomfort. Obwohl die hochwertige Behandlungsmethode auf Sicht meistens die kostengünstigere Lösung ist.



Eine gemeinschaftliche Leistung

Im Verlauf der Behandlung wird Ihr Zahnarzt gemeinsam mit Ihnen eine Lösung erarbeiten, die aus dieser gesetzlichen Lage für Sie das Beste macht. Wir als Dentallabor setzen diesen Plan dann in die Praxis um.

In dieser Broschüre stellen wir Ihnen die verschiedenen Methoden beim Zahnersatz vor - mit allen jeweiligen Vorteilen und Möglichkeiten.

LEVA Dentaltechnik ist immer bestrebt, die Kosten für die Patienten bei bestmöglichem Ergebnis so gering wie möglich halten.



Passgenaue Modellierung mit Lupenbrille

Materialien

nur das Beste für Sie



Hochgoldhaltige Legierung

Vorab: Es gibt derzeit kein rein biologisches und damit natürliches Reparatur- und Restaurationsmaterial in der Zahnmedizin. Wenn Sie Bedenken hinsichtlich der Materialverträglichkeit haben, händigen wir Ihnen gern vorab eine Aufstellung dieser Materialien aus. Darin können Sie nachlesen, welche Zusammensetzung die einzelnen Produkte haben und Sie können sich (z.B. bei einem Allergologen oder Hautarzt) testen lassen. Zu Ihrer Beruhigung: Die meisten Materialien sind wesentlich besser als ihr Ruf und sehr gut verträglich.

Edelmetall und -Legierungen (Gold, Platin)

Gold wird in der Zahnmedizin seit hunderten von Jahren verwendet. Das hat seinen Grund, denn dieses Material wird in der Regel sehr gut vertragen und ist sehr widerstandsfähig (wir sagen dazu „mundbeständig“) gegen Korrosion.

Die Mundbeständigkeit von **Platin** ist ebenso hoch wie bei Gold, allerdings ist die Festigkeit deutlich höher. Darum wird den Goldlegierungen auch ein Platinanteil zugemischt. Platin ist vor allem für empfindliche Patienten sehr gut geeignet.



Kunststoff

Kunststoff

Kunststoff eignet sich ideal für Langzeitprovisorien (Brücken bis zu 6 Gliedern). Die in der Dentaltechnik eingesetzten Werkstoffe sind sehr stabil und besitzen eine hohe Biegefestigkeit. Kunststoff erfüllt hohe Ansprüche an die Zahnästhetik.



Keramik

Verblendungen aus Composite oder Keramik

Hierbei wird der zahnfarbene Werkstoff schichtweise auf das Metallgerüst (Metall siehe oben) aufgetragen. Anschließend wird die Verblendung individuell nach der Zahnform und -farbe des Patienten ausgearbeitet und hochglanzpoliert oder versiegelt, so dass sie sich harmonisch in die Zahnreihe einpasst.



Vollkeramik (Zirkonoxid)

Zirkonoxid (ZrO_2) ist ein neues hochwertiges Vollkeramik-Material, das sich auszeichnet für sehr viele Zahnersatz-Lösungen eignet. Es nimmt unter den keramischen Werkstoffen aufgrund seiner herausragenden mechanischen Eigenschaften (insbesondere Festigkeit, Langzeitstabilität und Zähigkeit, die auch zu der Bezeichnung „keramischer Stahl“ geführt haben) eine Sonderstellung ein.

Dieses besonders stabile und körpverträgliche Keramik-Material kommt ursprünglich aus der Weltraumforschung und wird seit vielen Jahren erfolgreich in der Allgemeinmedizin verwendet, zum Beispiel für künstliche Hüftgelenke.

Durch Zirkonoxid werden **körpverträgliche Versorgungen** aus einem **metallfreien Material** möglich. Der Metall-Mix unterschiedlicher Legierungen im Mund, der zu ungewünschten chemischen Reaktionen führen kann, lässt sich durch Zirkonoxid-Vollkeramik vermeiden.

Ästhetik: Vollkeramischer Zahnersatz sieht natürlich aus und hat keine dunklen Ränder am Übergang zum Zahnfleisch. Der naturfarbene Zahnersatz ist **praktisch nicht erkennbar**. Sie können wieder „Zähne zeigen“ - in jeder Situation.

Zirkonoxid hat ein **deutlich geringeres Gewicht** als Gold und Edelmetall-Legierungen. Hinzu kommt die geringe Wärmeleitfähigkeit des Materials, die dem des natürlichen Zahnes sehr nahe kommt und dadurch unangenehmes Heiß-Kalt-Empfinden reduziert.

„Last but not least“ sind die Werkstücke **extrem belastbar und bruchstabil**. Kronen und Brücken aus Zirkonoxid-Vollkeramik sind deshalb auch für den Seitenzahnbereich bestens geeignet, wo die Zähne beim Kauen starken Belastungen ausgesetzt sind. Selbst große Brücken mit 4, 5 oder 6 Gliedern sowie Implantataufbauten aus Zirkonoxid sind absolut stabil und auf Dauer sicher.



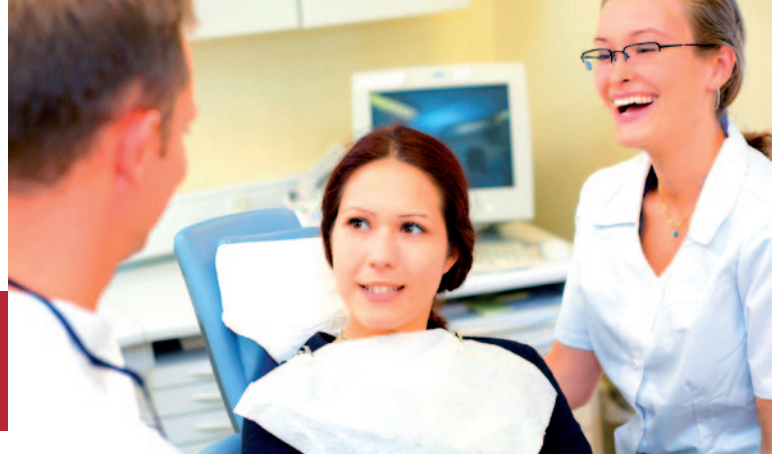
CAD/CAM in der Zahntechnik:
Design des Zirkongerüstes.



Brücke aus Zirkonoxid

Implantate

Komfortversorgung von der Wurzel an



Zirkonaufbau auf Implantat mit Zirkonkrone



Dauerhaft festsitzender Zahnersatz auf Implantaten

Implantate

Lust auf schöne und natürliche Zähne? Implantate kommen der natürlichen Optik am nächsten. Diese Form der High-Tech-Medizin ist dem Patientenwunsch nach Ästhetik, Lebensqualität und möglichst langlebiger Versorgung zu verdanken. Patienten, die sich für Implantate entscheiden, möchten keine Prothesenträger sein.

Denn herausnehmbarer Zahnersatz wie z.B. ein „Gebiss“ kann eine nicht zu unterschätzende Belastung für den Patienten darstellen: beim erstmaligen Einsatz kann die Gewöhnungszeit Wochen und Monate dauern, auch Knochenrückbildungen und daraus resultierende Passungengenauigkeiten gehören zu den möglichen Nachteilen.

Diese Nachteile müssen aber nicht sein: Bei einer Reihe von Indikationen sind Implantate zahnmedizinisch und ästhetisch die perfekte Lösung.

Das Zahnimplantat ist ein künstliches Fundament, das die natürliche Zahnwurzel ersetzt. Der Implantatkörper wird operativ in den Knochenkiefer eingesetzt, um dort in einer Einheilphase von drei bis sechs Monaten fest mit dem Knochen zu verwachsen. Die Halspartie des Implantates liegt im Bereich des Zahnfleisches. Sie verbindet den Implantatkopf mit dem im Knochen verankerten Implantatkörper. Der spätere Zahnersatz wird fest mit dem Implantatkopf verbunden.

Bereits seit den 60er Jahren werden künstliche Zahnpfiler als Zahnwurzelersatz eingesetzt. Die Implantologie wurde 1982 in Deutschland wissenschaftlich anerkannt und ist heute eine der am schnellsten wachsenden Disziplinen der Zahnheilkunde.

Weltweit besitzen inzwischen Millionen Patienten implantatgetragenen Zahnersatz. Die Implantologie ist eine ausgereifte Alternative zum herkömmlichen Zahnersatz.

Forschung, Entwicklung und Produktion der Implantate unterliegen einer strengen Qualitätssicherung.

Der Durchmesser der Implantate liegt zwischen 3 bis 5 mm, ihre Länge zwischen 8 und 14 mm. Sie werden heute hauptsächlich aus Titan hergestellt, da dieses Material biokompatibel und besonders gewebeverträglich ist. Allergische Reaktionen sind unbekannt. Die dauerhafte Kno-



chenverankerung und ein direkter Zahnfleischabschluss bieten die Basis für viele prothetische Versorgungen.

Vorteile: Implantate sitzen wie eigene Zähne stabil im Kiefer. Die eingearbeitete Schraube ersetzt die natürliche Zahnwurzel. Gesunde Nachbarzähne müssen nicht zusätzlich beschliffen werden. Optimales Design, das jedem hohen Anspruch gerecht wird.

Bei totalem Zahnverlust in einem Kiefer ist es meistens möglich, durch eine grössere Anzahl von Implantaten einen festsitzenden Zahnersatz (von der festsitzenden Brücke bis zur verankerten Totalprothese) anzufertigen oder zumindest bei einer geringeren Anzahl von Implantaten, den sicheren Sitz einer herausnehmbaren Prothese zu gewährleisten.

Was wird genau gemacht?

Eine Implantation als operativer Eingriff wird vom Zahnarzt gewissenhaft vorbereitet. Die Implantation wird genauestens geplant, so dass der Eingriff erfolgen kann.

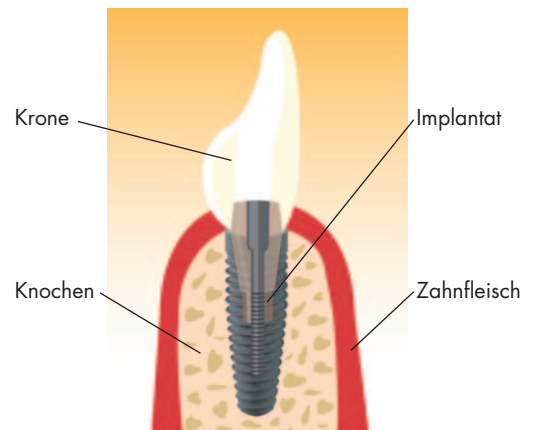
Unter örtlicher Betäubung wird der Kiefer an der Stelle freigelegt, wo das Implantat eingesetzt wird. Nach erfolgreichem Eingriff wird das Operationsfeld vernäht, das Implantat kann einheilen. Für den Zeitraum der Einheilung erhält der Patient eine provisorische Versorgung.

Die Einheilphase des Implantates muß in der Zahnarztpraxis regelmäßig kontrolliert werden. Hierbei wird der Zahnarzt, auch durch Röntgenbilder überprüfen, wie das Implantat mit dem Kieferknochen verwächst. Nach ca. 3 bis 6 Monaten ist es im Kieferknochen fest verankert. In einem evtl. zweiten Eingriff wird die Schleimhaut über dem Implantat wieder geöffnet. Nun kann die prothetische Versorgung geplant und ausgeführt werden.

Etwa 6 bis 7 Monate nach der Implantation werden die neuen, fast natürlichen Zähne im Mund auf den Implantaten befestigt und werden in der Regel zuverlässige Dienste leisten. Voraussetzung hierfür sind jedoch nicht nur das Wissen und Können des Zahnarztes: Die Haltbarkeit von Implantaten hängt auch vom Patienten selbst ab. Durch gewissenhafte persönliche Zahnpflege muss der Erfolg der Implantation dauerhaft gesichert werden.



Brücke mit horizontaler Verschraubung



Vollprothesen

Ihre „Dritten“ – von uns individuell gefertigt



Die Vollprothese

Die Vollprothese wird erforderlich, wenn Ihre komplette Zahnschicht verloren gegangen ist: Sie ersetzt die gesamte Zahnreihe eines Kiefers. Ihre Basis besteht aus Kunststoff oder in Einzelfällen auch aus Metall, die aufgesetzten Zähne aus Kunststoff oder Keramik.

Auch bei vollständigem Zahnverlust müssen Sie nicht auf Lebensqualität verzichten. Je nach Ausführung werden Sie mit Ihrer neuen Versorgung genauso angenehm leben, wie mit Ihren eigenen Zähnen. In der Regel begleitet Sie Ihre Prothese über einen sehr langen Zeitraum. Manchmal auch ein Leben lang.

Als vollständiger Ersatz Ihres natürlichen Gebisses gilt die Vollprothese als schwierigste Form des Zahnersatzes. Aufbau und optische Gestaltung lassen eine Vielzahl von Möglichkeiten zu.

Die einfachste Form ist die vom Gesetzgeber geforderte, ausreichende, zweckmäßige und wirtschaftliche Variante. Diese wird von der gesetzlichen Krankenkasse bezuschusst. Aus oben genannten Gründen wählen Patienten aber häufig eine attraktivere Versorgungsvariante.

Die sogenannte individuelle Vollprothesenversorgung beginnt mit der exakten Vermessung Ihres Kiefers bzw. Kiefergelenks. Ihre individuellen Bewegungs- und Kaumuster werden exakt festgehalten. Sie sind Grundlage für die Anfertigung, damit Sie sich mit Ihren „Neuen“ wohl fühlen. Ein weitere Herausforderung für unsere Zahntechniker stellt die Rekonstruktion Ihrer einmal vorhandenen Frontzähne und der damit verbundenen Optik dar. Denn Ihre Versorgung soll so natürlich wie möglich sein.

Diese Nachbildung verlangt viel Vorstellungsvermögen, eine exakte Kenntnis anatomischer Möglichkeiten und eine große handwerkliche Erfahrung.

Ihre Gesichts- und Nasenform, ja sogar Ihr Körperbau sind massgebliche Faktoren bei der naturgetreuen Rekonstruktion Ihres Gebisses.

Nach Auswertung aller dieser Informationen wird Ihre Prothese angefertigt. Auf die Kaufunktion und die Sprachlautbildung wird besonderer Wert gelegt. Die eingebrachten Kunstzähne können nach Ihren persönlichen Merkmalen und Wünschen bearbeitet werden, so dass die Prothese



Überprüfung der Passgenauigkeit von Ober- und Unterkiefer mittels Artikulator (Kaubewegungssimulator)



nicht als solche erkennbar ist. Bei dieser Art Vollprothese wird beispielsweise auch auf die anatomische Zahnfleischgestaltung eingegangen: Die Ausführung ist der natürlichen Schleimhaut nachempfunden, Zahnzwischenräume werden ausgeformt. Die Herstellung einer solchen Totalprothese ist deutlich anspruchsvoller und aufwändiger als eine einfache Rekonstruktion.

Preis und Leistung stehen heutzutage in einem sehr guten Verhältnis. Sie erhalten eine individuell für Sie angefertigte Rundumversorgung, die sich harmonisch in Ihr Gesamterscheinungsbild einfügt. Niemand wird Ihnen ansehen, dass Sie Prothesenträger sind.

Vorteile:

- Relativ geringe Kosten
- Leichte Reinigungsmöglichkeit, da vom Patienten selbst herausnehmbar

Einschränkungen:

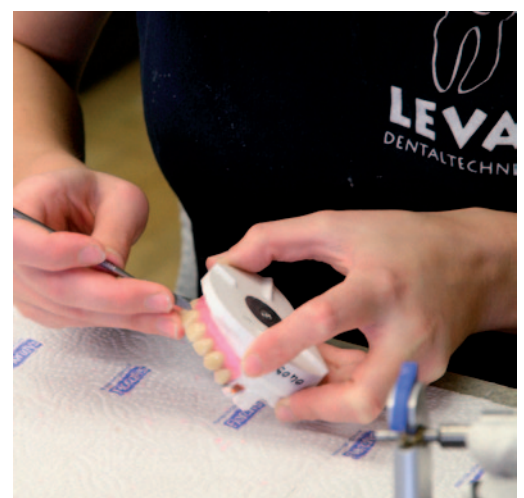
Vollprothesen liegen nur auf dem Kiefer auf. Sie können nicht wie Teilprothesen zum Abfangen von auf sie wirkenden Kräften an eigenen Zähnen verankert werden. Verschiedene Kräfte wirken auf den Kiefer und die Prothese ein. Ein Kompromiss zwischen Stabilität und Ästhetik muss gefunden werden. Beim Kauen werden keine direkten Impulse mehr auf den Kieferknochen übertragen. Folge: Der Knochen schrumpft (Atrophie). Die Prothese muss regelmäßig der Kieferform angepasst (unterfüttert) werden.

Alternativen:

Die beste und hochwertigste Alternative zur Vollprothese ist der implantatgetragene Zahnersatz, siehe Seite 8.



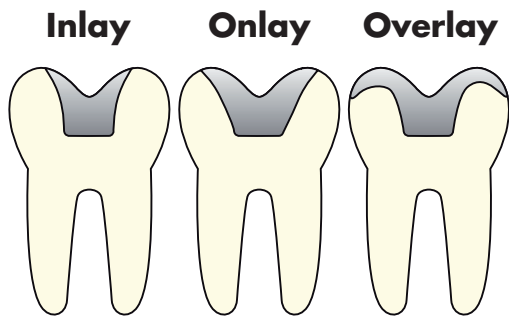
Selektives Einschleifen



Ausmodellieren einer Vollprothese

Inlays und Veneers

...so natürlich wie der eigene Zahn



Bei **Füllungsalternativen** sollten Sie vor allem auf deren Haltbarkeit achten. Füllungsalternativen aus dem Dentallabor - kurz Inlays - zeichnen sich durch eine sehr lange Haltbarkeit aus. Die Herstellung eines Inlays ist deutlich anspruchsvoller und aufwändiger als eine Füllung aus Amalgam oder Kunststoff und erfordert ein hohes Maß an zahnärztlichem und zahntechnischem Können. Die präzisen Arbeitsschritte sowie die Materialien haben verständlicherweise ihren Preis. Dafür erhalten Sie jedoch mit einem Inlay eine ausgesprochen hochwertige, formstabile und haltbare Versorgung.



Goldinlays

Gold eignet sich aufgrund seiner Materialeigenschaften bestens für die Versorgung eines Zahndefektes im nicht sichtbaren Bereich. Inlays aus Gold sind eine solide Alternative zum umstrittenen Füllungsmaterial Amalgam. Goldinlays werden individuell für Sie gefertigt und fest in den Zahn zementiert.

Composite-Inlays (Kunststoff)

Auch das Composite-Inlay ist eine gute Alternative zur Amalgamfüllung. Es wird individuell angefertigt, wobei sich Biss, Form, Kontur und Kontaktpunkte gut anpassen lassen. Die Funktion des natürlichen Zahnes bleibt erhalten. Die farbliche Anpassung an Ihre natürlichen Zähne wird weitestgehend erreicht, die Haltbarkeit ist allerdings bedingt durch den Werkstoff begrenzt.



Keramikinlay

Keramikinlays

Der Traum von der „unsichtbaren“ Füllung wird durch Keramikinlays Wirklichkeit. Inlays aus Keramik zählen zu den attraktivsten Füllungsalternativen im Seitenzahnbereich.

Keramikinlays werden in Handarbeit individuell für Sie gefertigt. Biss, Form, Kontur, Kontaktpunkte und Farbe werden perfekt für Sie angepasst. Das Keramikinlay er-

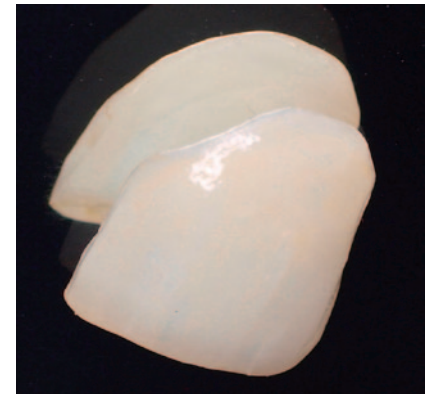


möglicht eine dauerhafte Sanierung des erkrankten Zahnes unter Berücksichtigung Ihres individuellen Kauverhaltens. Da Keramikinlays fest mit dem Zahn verklebt werden, erhält der Zahn seine ursprüngliche Festigkeit zurück. Als Alternative zu konventionellen Füllungsalternativen gliedert sich das Keramikinlay nahezu unsichtbar in Ihre Zahnreihe ein. Selbst Zahnärzte müssen schon zweimal hinsehen. Durch ihre lange Haltbarkeit sind Inlays aus Keramik auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten eine gute Alternative.

Veneers

„Launen der Natur“ korrigierend ausgleichen oder entstandene Schäden an Ihren Zähnen unsichtbar beheben – all das ist mit Veneers (engl. für „Furniere“) möglich. Schiefe, auseinanderstehende oder unansehnliche Schneidezähne erhalten durch Veneers eine perfekte Optik, der Zahn wird individuell „modelliert“.

Hierbei werden hauchdünne Keramikschalen mit einer speziellen Klebemethode, auf dem vorher minimal beschliffenen Zahn befestigt. In den meisten Fällen reicht hier schon ein halber Millimeter. Aber Zahn-Ästhetik bedeutet nicht allein, schöne weiße Zähne zu haben – auch andere Details sind entscheidend: Aufgrund der Lichtdurchlässigkeit und der exakten Anpassung an Ihre Zahnfarbe sind die Verblendschalen vom natürlichen Zahn nicht zu unterscheiden. Veneers sind die unsichtbaren und gleichzeitig Zahnschubstanz schonenden „Masken“ für Ihre Zähne.



Verblendschale aus Keramik (Veneer)



Frontzahn defekt



Restauration mittels Vollkeramik Veneer

Kronen und Brücken

Schutz und Aufbau für Ihre natürlichen Zähne



Teilkronen (Onlays)

Ist ein Zahn so stark zerstört, dass eine einfache Füllung oder ein Inlay nicht mehr ausreicht, bietet eine Teilkrone optimalen Ersatz. Die von Leva Dentaltechnik individuell angefertigte Teilkrone befestigt der Zahnarzt natürlich mit dem Zahnstumpf zu einer festen Einheit. Fest im Mund verankert, ist sie ein funktionaler Ersatz für die zerstörten Zähne.

Goldteilkronen lassen sich optimal anpassen. Da sie auf den Zahn zementiert werden, erhält er seine ursprüngliche Festigkeit zurück.

Die Alternative zur Goldteilkrone ist die **Keramikteilkrone**. Bei der Anfertigung kann im besonderen Maße die Ästhetik berücksichtigt werden, da sich die Farbe individuell an die vorhandenen Zähne anpassen lässt. Allerdings ist die Keramikteilkrone keine Leistung der gesetzlichen Krankenkasse und muss somit privat bezahlt werden.



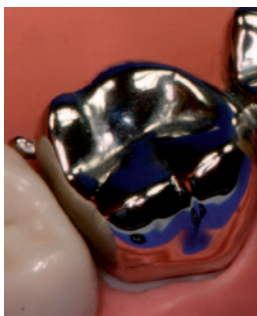
Vollgusskrone aus Gold ...

Überkronung (Verblend- und Mantelkronen)

Bei weit fortgeschrittener Karies bzw. starkem Verlust der Zahnschicht ist die Versorgung mit einem Inlay oder einer Teilkrone meist nicht mehr möglich. Hier bietet sich mit der Überkronung des gesamten Zahnes eine in Bezug auf Ästhetik, Funktion und Haltbarkeit hochwertige Lösung. Eine künstliche Krone dient dem Wiederaufbau des Zahnes und wird von uns individuell gefertigt – und so gestaltet, dass sie sich zu den Nachbarzähnen und den Zähnen im Gegenkiefer harmonisch eingliedert. Die Krone ermöglicht eine dauerhafte Sanierung des erkrankten Zahnes.

Vollgusskronen

Vollgusskronen zeichnen sich durch eine besonders lange Haltbarkeit und gute Verträglichkeit (Biokompatibilität) aus. Je nach gewählter Metalllegierung sind sie gold- oder silberfarben und werden üblicherweise im Seitenzahnbereich eingesetzt. Wenn ästhetische Probleme bei der Verwendung von Vollgusskronen auftreten, können Sie sich für eine zusätzliche Verblendung der Krone entscheiden. Die Zuzahlungen durch die Krankenkassen sind hierbei abhängig vom Einsatzgebiet und der Vollständigkeit des Bonusheftes.



... und Nichtedelmetall



Compositeverblendkronen (Kunststoff)

Hierbei wird das zahnfarbene Composite schichtweise auf das Metallgerüst aufgetragen und ausgehärtet. Anschließend wird die Verblendung individuell nach Ihrer Zahnform und -farbe ausgearbeitet und hochglanzpoliert, so dass sie sich harmonisch in die Zahnreihe einpasst. Compositeverblendungen können sich jedoch im Laufe der Jahre verfärben und unansehnlich werden. Sie sind nur mäßig abriebfest und daher nicht geeignet für die Verblendung von Kauflächen auf feststehendem Zahnersatz.



Zweckmäßig und haltbar: Metall-Teilverblendung

Keramikverblendkronen

Auch bei der Keramikverblendkrone wird der zahnfarbene Werkstoff, wie beim Kunststoff in mehreren Schichten auf ein Metallgerüst aufgetragen und manuell veredelt. Die zahnfarbene Individualisierung erfordert ein hohes Maß an zahnärztlichem und zahntechnischem Können. Dafür erhalten Sie aber ein Ergebnis, das von Ihren natürlichen Zähnen kaum zu unterscheiden ist.

Vollkeramikronen

Keramik ist das anspruchendste und hochwertigste Material für die prothetische Versorgung. Der durch die aufwändige Herstellung erforderliche höhere Preis wird mit einem Höchstmaß an Ästhetik, Funktionalität und Beständigkeit belohnt.

Brücken

Fehlt ein Zahn in einer Zahnreihe ist eine Brücke der notwendige Ersatz. Sie bietet eine optimale zahnmedizinische Versorgung mit hohen Ansprüchen an Tragekomfort und Ästhetik. Die Kaufunktion ist gesichert, da durch die genaue Vermessung Ihrer Kiefer Ihr individuelles Kaumuster ermittelt wird. Die verbliebenen Zähne werden stabilisiert und die Wiederherstellung einer lückenlos einwandfreien und ästhetisch ansprechenden Zahnreihe ermöglicht.

Guter Zahnersatz sollte von Ihren Mitmenschen unbemerkt bleiben. Damit dies gelingt, empfehlen wir Ihnen eine Vollverblendung der Kronen und Brücken mit Keramik. Dieser verblendete Zahnersatz ist praktisch nicht von Ihren eigenen Zähnen zu unterscheiden. Der vom Gesetzgeber vorgeschriebene, ausreichende, zweckmäßige und wirtschaftliche Zahnersatz sieht diese Verblendung leider nur teilweise vor.



Keramik-Verblendbrücke mit Goldgerüst



Zirkon Vollkeramikbrücke

Klammern und Teilprothesen

Eine sichere Verbindung



Minimal-Lösung der gesetzlichen Krankenkassen:
Die Klammerprothese



Unterkiefer Modellguss mit Unterzungenbügel

Zahnlücken sind ästhetisch und medizinisch problematisch und sollten immer schnellstmöglich korrigiert werden.

Die Hauptursache für Zahnlücken sind Karies und Erkrankungen des Zahnbettes. Beim Verlust eines oder mehrerer Zähne leidet die Kaufunktion erheblich. Die gegenseitige Stabilisierung Ihrer Zähne geht verloren, so dass die benachbarten Zähne in die entstandene Lücke hineinkippen können. Auch Fehlbelastungen der Seitenzähne können die Folge sein. Beim Verlust eines Frontzahnes sind darüber hinaus die Aussprache und das Aussehen meist erheblich beeinträchtigt. Zudem hat der entsprechende Zahn des Gegenkiefers keinen Kontakt mehr und kann in die Lücke „hineinwachsen“. Durch die Fehlbelastungen werden auch die Kaumuskulatur und das Kiefergelenk in Mitleidenschaft gezogen. Last but not least kann auch der Verdauungsprozess aufgrund mangelhafter Nahrungszerkleinerung beeinträchtigt werden.

Klammern

Künstliche Zähne werden an einer Metallbasis (oder bei einer provisorischen Versorgung an einer Kunststoffbasis) befestigt und über Klammern mit den vorhandenen Zähnen verbunden. Man unterscheidet bei den Klammern zwischen gebogenen (bei Provisorien) und gegossenen Klammern auf Metallbasis. Auflagen und Klammern gefährden unter bestimmten Umständen den Zahnschmelz durch kontinuierlichen Abrieb. Durch ungünstige Belastung kann es außerdem zu erheblichen statischen Problemen kommen, d. h. Ihre Kaufunktion wird beeinträchtigt. Bei sichtbaren Klammern wird die Ästhetik nachteilig beeinflusst. Außerdem kann das Tragegefühl bisweilen unangenehm sein.

Teilprothesen

Die Standard-Versorgung der Krankenkassen sieht bei großen Zahnlücken einen herausnehmbaren, klammergetragenen Zahnersatz vor. Die Teilprothese wird mit Hilfe von Metallklammern an den eigenen Zähnen befestigt. Leider gewährleistet diese Klemmbefestigung weder den Erhalt eigener Zähne, noch einen optimalen Tragekomfort. Auch ästhetische Überlegungen stehen hier leider nicht zur Diskussion. Dieser herausnehmbare Zahnersatz ist, wie vom Gesetzgeber gefordert: Ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich.

Klammergetragener Zahnersatz entspricht aber bei weitem nicht mehr dem heutigen Stand der Technik. Ihr Zahnersatz



ist für Ihre Mitmenschen deutlich sichtbar. Bei Ihren Überlegungen sollten Sie optische und medizinische Vorteile bedenken. Lassen Sie sich bei der Wahl Ihrer Versorgung nicht durch den Rahmen der gesetzlichen Krankenversicherer beschränken. Die von Ihnen gewählte Versorgung begleitet Sie über einen sehr langen Zeitraum. Manchmal sogar ein Leben lang. Wohlbefinden und Attraktivität sind Garant für Lebensqualität.

Andere Techniken (z.B. Riegel- oder Geschiebetechnik sowie Teleskoptechnik, siehe Seite 18) bieten Ihnen im Hinblick auf medizinische und optische Überlegungen entscheidende Vorteile.

Teleskop-Kronen (Doppelkronen)

Aufgrund ihrer technischen und medizinischen Vorteile ist die Versorgung mit Teleskopen eine der am häufigsten gewählten Versorgungsformen, wenn mehrere Zähne fehlen. Neben der medizinischen Seite spielen auch ästhetische Vorteile eine große Rolle: Schließlich soll Zahnersatz Ihr Geheimnis bleiben. Eine Versorgung mit Teleskopen bietet Ihnen ein sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis. In der Regel beteiligt sich auch Ihre Kasse daran. Bei guter Pflege begleitet Sie diese Versorgung über viele Jahre.

Die Teleskoptechnik gehört zum Bereich des herausnehmbaren Zahnersatzes. Im Vergleich zur Kassenlösung wird bei der Teleskopversorgung auf sichtbare Halteelemente, z.B. Klammern, verzichtet. Bei dieser klammerlosen Teilprothese werden die Klammern durch Doppelkronen ersetzt.

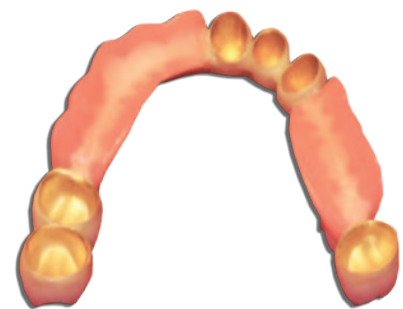
Doppelkronen bestehen aus einem Goldkappchen, das den beschliffenen Zahn schützt (Primärkrone). Die Zweit- (oder Sekundär-)krone wird auf dieses Kappchen aufgearbeitet. An diesen Zweitkronen wird die herausnehmbare Prothese befestigt. Der optimale Sitz und der Halt der Prothese wird durch eine auf den 1000stel Millimeter gearbeitete Passgenauigkeit erreicht. Deutlich wird dieses Prinzip, wenn man es mit der Haftung zweier aufeinander liegender Glascheiben - verbunden mit Flüssigkeit - vergleicht.

Die Doppelkronen werden im sichtbaren Bereich mit Composite oder Keramik zahnfarben verblendet, wobei die Farbe auf Ihre individuellen Wünsche oder auf Ihre noch vorhandenen Zähne abgestimmt wird. Die Verankerung mittels Teleskopen ist im Gegensatz zu Klammern nicht sichtbar.

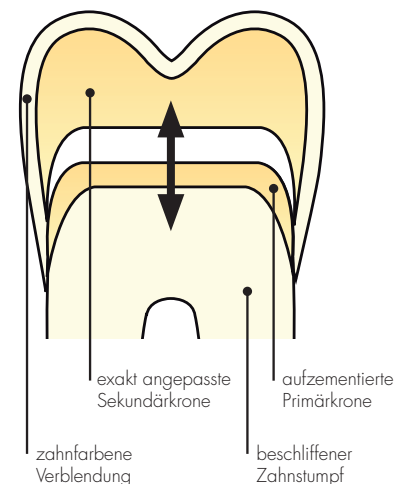
Hochwertig: Herausnehmbare Zirkon Vollprothese mit Teleskoptechnik. Keramikverblendet mit Goldunterkonstruktion.



Ansicht von oben ...



... und von unten



Schemazeichnung Teleskopkrone

Techniken ...

... und Technik



Geschiebetechnik

Die Geschiebetechnik

Die Geschiebetechnik ist eine hochwertige Alternative im Bereich des herausnehmbaren Zahnersatzes. Hierbei werden die Klammern durch Geschiebe oder sogenannte Druckknopfanker ersetzt. Die Versorgung besteht also aus einer Kombination von festsitzendem und herausnehmbarem Zahnersatz.

Nur ein Teil der neuen Zähne - die Prothese - kann herausgenommen werden. Besonders bei Freundprothesen sind Geschiebe-Verbindungen nicht nur funktionell eine sehr gute Versorgung, sie erfüllen auch anspruchsvolle ästhetische Wünsche. Ein kleiner Teil des Oberkiefer-Gaumens kann jedoch bedeckt sein.

Um einen solchen Zahnersatz herzustellen, werden vorhandene Zähne mit Kronen versorgt und der herausnehmbare Teil damit verankert. Dazu dienen die sogenannten Geschiebe. Diese Verankerungselemente sind im Gegensatz zu Klammern nicht sichtbar. Eine natürliche Optik ist somit gewährleistet. Ihre Mitmenschen werden diese Arbeit nicht erkennen.

Die Riegeltechnik (Verriegelung / Entriegelung)

Die Klammern einer Teilprothese können auch durch eine Riegelkonstruktion ersetzt werden. Die Riegeltechnik ist eine sehr hochwertige Form des herausnehmbaren Zahnersatzes. Diese Technik findet Anwendung bei einseitigem Zahnverlust (fehlende Zähne nur auf einer Kieferhälfte). Die Zähne der gegenüberliegenden Seite müssen zur Aufnahme von Halteelementen einer Prothese nicht beschliffen werden. Ebenso bleibt der Gaumenbereich frei von Prothesenbestandteilen.

Auch für diesen Zahnersatz müssen vorhandene Zähne überkront werden. An diesen Kronen wird der herausnehmbare Zahnersatz verankert, dazu dient der Riegel. Riegel als Verankerungselemente sind im Gegensatz zu Klammern nicht sichtbar – somit wird eine hervorragende Optik gewährleistet.



Laserschweißen



CAD/CAM-Technik für maximale Präzision

Computergesteuerte Frästechnik ermöglicht die Bearbeitung neuer Materialien

Das Prinzip der CAD/CAM-Technik hat sich in vielen technischen Bereichen bewährt: Aus einem Materialblock wird die gewünschte Form computergesteuert herausgefräst - mit extrem großer Genauigkeit.

Seit einigen Jahren wird die CAD/CAM-Frästechnik auch sehr erfolgreich in der Zahnmedizin eingesetzt, insbesondere für sehr harte Zahnersatz-Materialien. Die Technik ermöglicht beispielsweise die präzise Bearbeitung von Zirkonoxid-Vollkeramik zu passgenauen Kronen und Brücken.

Kaltformung statt Materialguss

Neben der hohen Präzision ist ein weiterer Vorteil der Frästechnik, dass das Material ohne Erhitzung bearbeitet wird. Somit bleibt die ursprüngliche Materialstruktur erhalten. Im Gegensatz zur Press- oder Gusstechnik unterliegt der Werkstoff beim Fräsvorgang keinen formverändernden Temperaturschwankungen oder Spannungen. Verfahrensbedingte Beeinträchtigungen der Materialqualität können vollständig ausgeschlossen werden.

Der etwas höhere Preis für CAD/CAM - gefräste Zirkonoxid-Kronen und -Brücken entsteht durch die aufwändigen und kostenintensiven High-Tech-Maschinen. Auf Dauer machen sich die Mehrkosten für Sie jedoch bezahlt, wenn Sie die Vorteile bedenken: Extrem hohe Stabilität, Bioverträglichkeit und Ästhetik sind Garanten dafür, dass Sie sehr lange Freude an Ihrem Zahnersatz haben werden.



Vollautomatischer CAM (Computer Aided Manufacturing)-gesteuerter Zirkon-Fräsmaschine



CAD



Fertiges Gerüst



Perfekter Zahnersatz

Gepflegte und gesunde Zähne sind unverzichtbare Voraussetzung für unser ästhetisches Erscheinungsbild und eine klare Aussprache.

LEVA Dentaltechnik fertigt zahntechnische Arbeiten, die höchsten ästhetischen und technischen Ansprüchen gerecht werden.

Modernste Technik, beste Materialien und hochqualifizierte Zahntechniker haben dazu beigetragen, dass unser Labor in der Branche einen sehr guten Ruf hat.

Wir sind spezialisiert auf:

- Metallkeramik
- Galvano-Teleskope
- Vollkeramik (cercon smart ceramics)
- Individuelle Farbanpassung mit Farbauswahl im Labor
- Implantattechnik aller gängigen Firmen
- CAD / CAM

LEVA Dentaltechnik steht für höchste Qualität, natürlich „MADE IN GERMANY“!



LEVA Dentaltechnik GmbH
Gartenstraße 19
31177 Harsum

Telefon: (05127) 42 42
Telefax: (05127) 42 41
welcome@leva-dentaltechnik.de
www.leva-dentaltechnik.de